



Pressemitteilung - 22.04.2025 - Bündnis Verkehrswende Frankfurt

Gesamtkonzept Campusmeile nicht ohne Straßenbahn und Verkehrsberuhigung auf dem Alleenring

Im Februar 2025 hat der Magistrat mit dem Bericht B 43 seine Vorstellungen für ein Gesamtkonzept Campusmeile vorgestellt. Das Bündnis Verkehrswende Frankfurt begrüßt prinzipiell eine Konzeption, mit der die vielfältigen Uni-Einrichtungen und Bildungsstätten in sinnvoller Weise miteinander verbunden werden.

Jedoch müssen wir zu unserem Bedauern feststellen, dass zentrale Anforderungen an ein Gesamtkonzept Campusmeile aus dem 2018 durchgeführten Ideenwettbewerb nicht berücksichtigt wurden. Dies betrifft die Planung einer durchgehenden Straßenbahnverbindung auf dem Alleenring. Auch ist dem Konzept des Magistrats keine Verkehrsentslastung auf dem Alleenring zu entnehmen. Im Gegenteil werden die beiden zentralen Punkte mit falschen Argumenten abgelehnt.

Eine durchgehende Straßenbahnverbindung, die etwa vom Westbahnhof über den Alleenring zum Ostbahnhof führt, würde auf eigener Gleistrasse sowohl Zehntausende Studierende und Beschäftigte entlang der Unternehmen und Einrichtungen am Alleenring sowie die dort Wohnenden schnell und bequem zu ihren Zielen bringen. Sie würde die heute zu bestimmten Tageszeiten stark überlastete Buslinie M 32 ersetzen. Diese Straßenbahnstrecke ist nach wie vor für die Entwicklung eines leistungsfähigen ÖPNV-Systems der Stadt notwendig. Diese Straßenbahn würde sieben Umsteigeknoten mit radialen S- und U-Bahn-Linien sowie weitere durchgehende radiale Straßenbahnlinien miteinander verknüpfen, was die enorme Verkehrsbedeutung dieser Straßenbahnstrecke unterstreicht. Wir sehen – anders als der Magistratsbericht B 43 – keinen zu vermeidenden Parallelverkehr zu der ebenfalls notwendigen Ringstraßenbahn, die weiter außerhalb verläuft.

Friedhelm Ardelt-Theeck von der Bürgervereinigung Nordend e.V. weist darauf hin, dass eine Straßenbahn über den Alleenring im Gegensatz zur äußeren Ringverbindung als Durchmesserlinie eine wesentlich kürzere und damit schnellere Ost-West-Verbindung schaffen würde. Sie hätte unabhängig vom Autoverkehr im Vergleich zum Bus höhere Kapazität und käme auch schneller voran. Diese neue attraktive Straßenbahn würde nicht nur Zehntausenden Bewohnern der dichtbesiedelten Innenstadtnahen Wohngebiete wie Ostend, Nordend und Westend, Bornheim und Bockenheim, sondern auch vielen Pendlern dazu dienen Umwege über die Innenstadt zu vermeiden, sondern auch helfen die Innenstadts Strecken zu entlasten.

Ein Gesamtkonzept macht auch ohne eine Reduzierung des Autoverkehrs auf dem Alleenring keinen Sinn. Um die Uni- und die sonstigen Bildungseinrichtungen miteinander zu verknüpfen, sind die begleitenden Radwege beidseitig des Alleenrings in ansprechender Breite auszubauen, wofür heutige Fahrbahnflächen des Autoverkehrs benötigt werden. Dies würde den von der Stadtregierung beschlossenen Zielen des

Klimaschutzes entsprechen und im Sinne des demnächst endlich zu beschließenden Masterplan Mobilität sein. Außerdem würde nur damit die Luftqualität und Lärmbelastung für Anwohnende und Anliegende des Alleenrings abgebaut.

Im Koalitionsvertrag der Frankfurter Stadtregierung von 2021 soll der Rückbau des Miquelknotens im Rahmen einer Machbarkeitsstudie geprüft werden. Auch der Städtebaubeirat der Stadt hat dies unlängst im Zusammenhang mit seinem Votum zur Verlängerung der U 4 gefordert. Davon ist jedoch im Magistratsbericht B 43 keine Silbe zu lesen.

Wir fragen uns, wie lange die Stadtregierung tatenlos zusieht, wie immer mehr Autoverkehr durch den fortgesetzten Autobahnausbau – in diesem Fall von Westen über die A 66/A 5 und von Osten über die A 661/A 66 – ins Stadtgebiet gelangt? Immer wird dann argumentiert, dass die Stadt keinen Einfluss auf die Autobahnplanungen des Bundes hätte. An den Stellen, wo der Autobahnverkehr ins städtische Straßennetz flutet, nimmt die Stadtpolitik jedoch ihre Verantwortung in ihrer Zuständigkeit nicht wahr.

Willi Loose, Sprecher des Verkehrswendebündnis Frankfurt: „Wir erwarten, dass die Stadt ihre Position im Magistratsbericht M 43 überdenkt, die Straßenbahnstrecke über den Alleenring in ihre Planung übernimmt und spürbare Verkehrsberuhigungsmaßnahmen auf dem Alleenring durchführt. Dann würden die übrigen Aufwertungsanstrengungen in einem Gesamtkonzept Campusmeile ihren Nutzen erst entfalten.“

Kontakt: Willi Loose – w.loose@arcor.de – Tel.: 06109/5097807